

	<h1 style="margin: 0;">Die 2 Wurzeln der europäischen Kultur</h1>	
	<h2 style="margin: 0;">SEMITISCH</h2>	<h2 style="margin: 0;">INDOGERMANISCH</h2>
<b>Sprach-Familie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• arabisch / hebräisch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ alle europ. Sprachen (außer Samisch, Finnisch, Estnisch, Ungarisch)</li> <li>▪ alle indischen u. iranischen Sprachen</li> </ul>
<b>Ursprüngliche Herkunft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arabische Halbinsel</li> <li>• Weite Verbreitung d. semitischen Kultur durch               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbreitung des Christentums</li> <li>- Ausbreitung des Islam</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Raum Schwarzes Meer / Kaspisches Meer</li> <li>▪ Wanderbewegungen nach Südosten (Iran, Indien), nach Südwesten (Griechenland, Italien, Spanien), nach Westen (Mitteleuropa, England), nach Nordwesten (Skandinavien), nach Norden (Osteuropa, Russland)</li> </ul>
<b>Glaubenswelt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bekenntnis: Es gibt nur <i>einen</i> Gott (Monotheismus)</li> <li>• Gott handelt in der Geschichte</li> <li>• Geschichtliches Denken begründet Tradition der Geschichtsschreibung</li> <li>• <i>Hören</i> als wichtigster Sinn:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- jüd. Credo: „Höre, Israel...“</li> <li>- biblisch: „Und Gott sprach...“</li> </ul> </li> <li>• Vorlesen u. Hören als wichtigster Bestandteil jüd., christl. und musl. Gottesdienste</li> <li>• Radikales Bilderverbot: keine Bilder u. Skulpturen von Gott und allem, was heilig ist</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Glaube an viele Götter (Polytheismus)</li> <li>▪ Welt ist ein Drama: gute und böse Mächte sind in ewigem Streit</li> <li>▪ Folge: Versuche von Weissagungen, was aus der Welt wird</li> <li>▪ Grundlage der griech. Philosophie</li> <li>▪ Indische, griech. u. nordische Mythologie gründen in einer philosophisch-spekulativen Sicht</li> <li>▪ <i>Sehen</i> ist wichtigster Sinn der Indogermanen (Einsicht, Wissen)</li> <li>▪ Literatur ist geprägt von kosmischen Visionen</li> <li>▪ Bilder u. Skulpturen der Götter und der mythischen Ereignisse</li> </ul>
<b>Geschichtsverständnis</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lineares Geschichtsbild: Beginnt mit der Schöpfung u. endet mit dem „Jüngsten Gericht“</li> <li>• Geschichte als „Raum“, in dem Gott seine Absicht mit der Welt realisieren kann</li> <li>• Endziel: Überwindung aller Übel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zyklisches Geschichtsbild: Weltlauf in Kreisen, Zyklen (ähnlich den Jahreszeiten)</li> <li>▪ Kein Anfang und kein Ende der Geschichte: Ewiger Wechsel von Werden und Vergehen</li> </ul>
<b>Religion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Judentum – Christentum – Islam</li> <li>• Verwandtschaft der Heiligen Schriften: AT, NT, Koran</li> <li>• Starke Prägung des Christentums durch den griech. Kulturraum</li> <li>• Grundlegende Distanz zwischen Gott und seiner Schöpfung</li> <li>• Ziel: Nicht Erlösung von Seelenwanderung, sondern Erlösung von Schuld/Sünde</li> <li>• Religiöse Praxis ist geprägt von Gebet, Lesen der Hl. Schriften, Predigt, soziales Engagement</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hinduismus – Buddhismus</li> <li>▪ Verwandtschaft zu griech. Philosophie</li> <li>▪ Beide Religionen sind geprägt von philosophischer Reflexion</li> <li>▪ Gott ist in allem anwesend</li> <li>▪ Der Mensch kann nur durch religiöse Einsicht zur Einheit mit Gott gelangen</li> <li>▪ Religiöse Praxis: Selbsterkenntnis, Meditation. Passivität und Zurückgezogenheit als religiöses Ideal ( teils auch in der griech. Philosophie u. bei Einsiedlern u. Mönchen</li> <li>▪ Glaube an die Seelenwanderung (auch bei Platon)</li> </ul>
	<i>nach: Jostein Gaarder, Sofies Welt. Roman über die Geschichte der Philosophie, Hanser, München 1993, 179-186</i>	